

Türme werden beim Festival zum Kunsthort

Veranstaltung in Erpel will an Erfolg der Premiere anknüpfen – Autosymphoniker hupen ins Rheintal

ERPEL. Vor zwei Jahren hatte es jede Erwartung übertroffen, mehr als 5000 Besucher in die kleine Rheingemeinde Erpel gelockt – das Brückenfestival. Nun kommt die Neuauflage: Nach der erfolgreichen Premiere 2007 richtet die Fördergemeinschaft Junger Kunst (FJK), ein gemeinnütziger Verein, von Samstag, 29. August, bis Sonntag, 13. September, zum zweiten Mal das Festival an der ehemaligen Brücke von Remagen auf der Erpeler Rheinseite aus. Dabei kooperieren die Künstler mit dem Kunst- und Kulturkreis „Ad Erpelle“, der auch vor zwei Jahren bereits mit im Boot war.

Sonst stets verschlossen

An der Konzeption des zweiwöchigen Festivals hat sich grundsätzlich nichts geändert: Dreh- und Angelpunkt sind die alten Brückentürme, die als ambivalentes Zeugnis der Geschichte bis heute an Krieg und Frieden, Zerstörung und Freundschaft erinnern. Während sie der Öffentlichkeit sonst verschlossen bleiben, ist der Zutritt während der Festivalwochen ohne Weiteres möglich.

In dieser Zeit halten zeitgenössische Kunst, Musik und Performance Einzug in die düsteren Bauten, und auch das Umfeld der einstigen Brücke erhält zum nunmehr zweiten Mal eine aktuelle, Grenzen überschreiten-

de Widmung. Das Rheinufer und die Felsformation der Erpeler Ley bilden die Bühne, Kulisse und Spielstätte für das Festival. Zwei Wochen lang erleben Besucher dort ein Programm mit Ausstellung, Konzerten, künstlerischen Aufführungen, Fahneninstallation, Land Art und einem Kunstcamp.

30 bildende Künstler aus dem In- und Ausland beteiligen sich in diesem Jahr mit einer Ausstellung in den Brückentürmen von Erpel. Die Schau erstreckt sich über insgesamt fünf Etagen in den beiden Türmen.

Die ausgestellten Kunstwerke bilden den zentralen Schwerpunkt des Festivals. Eigens für die diesjährige Kunstaktion haben die Künstler Bilder, Skulpturen und Installationen geschaffen, die dem Motto „Laut und leise“ folgen. Inhaltlich und formal

nehmen die Arbeiten Bezug auf die Architektur der Brückentürme und deren ambivalente Aussage sowie die Atmosphäre des historischen Geländes. Vor zwei Jahren hatten die Kunstschaaffenden die besondere Spannung unter der Überschrift „Stillstand und Bewegung“ ausgedrückt.

Auch Schüler wirken mit

Entlang der Erpeler Rheinpromenade wird es erneut eine Fahneninstallation geben. Diesmal gestaltet sie die Künstlerin Anke Noreike. Im Tunnelfoyer ist eine Installation von Annette Buttenbender zu sehen, und das Land Art-Projekt hat der Bonner Installationskünstler Wolf Rabe mit 40 Schülern des Gymnasiums Schloss Hagerhof in Bad Honnef erarbeitet. Die Ergebnisse sind auf dem Tunnelvorplatz zu sehen, der

während des Festivals zum Künstlercamp wird.

Besonderes bietet auch das Rahmenprogramm: Nach der Eröffnung am 29. August um 19 Uhr im Tunnel-Foyer erwartet die Besucher ein wahrhaft außergewöhnliches Auftaktkonzert mit den Leipziger Autosymphonikern: Von 21 Uhr an hupen klassische Automobile Beethovens Neunte, aber auch AC/DCs „Highway to Hell“ vom Basaltmassiv der Erpeler Ley hinab ins Rheintal.

Ein weiteres Konzert ist für Samstag, 5. September, vorgesehen: Ivan Mancinelli und sein Percussion-Ensemble nutzen das einzigartige Ambiente des Tunnels für ihre „Drummings“, die von Lichtprojektionen begleitet werden.

Darüber hinaus werden die Erpeler Brückentürme am Freitag, 11. September, auch zum Mahnmal für die Terroranschläge auf das New Yorker World Trade Center im Jahr 2001. Unter dem Titel „No Time Zone“ präsentieren Nicole Thomas Zyczynski und Tiki Shewan ein deutsch-amerikanisches Freundschaftskonzert zum Thema „9/11 at Twin Towers“.

Das Abschlusskonzert gestaltet am Sonntag, 13. September, um 13 Uhr das Duo „White Canvas“ mit Sängerin Rena Meyer Wiel und Gitarrist Rolf Beydemüller im Eisenbahntunnel. (bal)

Im Detail

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Ausstellung in den Brückentürmen: Sa., 29. August, 17 bis 22 Uhr; So., 30. August, 14 bis 18 Uhr; Do., 3. September, 14 bis 18 Uhr; Fr., 4. September, 14 bis 18 Uhr; Sa., 5. September, 17 bis 22 Uhr; So., 6. September, 14 bis 18 Uhr; Do., 10. September, 14 bis 18 Uhr; Fr., 11. September, 14 bis 22 Uhr; Sa., 12. September, 14 bis 18 Uhr; So., 13. September, 11 bis 14 Uhr. Weitere Informationen sowie Kartenbestellungen für die Autosymphoniker und die „Drummings“ im Internet unter www.brueckenfestival.info.